

Ulrich Filler

Deine Kirche ist ja wohl das Letzte!
Fakten • Argumente • Standpunkte

Filler, Ulrich:

„Deine Kirche ist ja wohl das Letzte!“

Fakten - Argumente - Standpunkte

9. Auflage 2009, völlig überarbeitete Neuausgabe

ISBN 3-928929-20-8

© 1999 by Fe-Medienverlag

Hauptstr. 22

D-88353 Kisslegg

Titelbild: „Verbrennung der Hexen und Ketzer“ Holzstich nach Zeichnung von
Felix Philippoteaux (1815-1884), spätere Kolorierung. Foto: picture alliance

Umschlaggestaltung: Renate Geisler

Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Die kirchliche Druckerlaubnis wird für die Veröffentlichung erteilt.

Coloniae, die 2 m Februarii 2009

Jr. Nr. 106 250 I 90 Dr. Dominik Schwaderlapp vic. gen.

Ulrich Filler

Deine Kirche ist ja wohl das Letzte!

**Fakten
Argumente
Standpunkte**

Die Wahrheit hat nichts zu tun mit der Zahl
der Leute, die von ihr überzeugt sind.
Paul Claudel

Aktualisierte, erweiterte und
völlig überarbeitete Neuausgabe!

*Aber es geht noch Kraft aus von deinen Dornen,
und aus deinen Abgründen tönt Gesang.
Deine Schatten liegen auf meinem Herzen wie Rosen
und deine Nächte sind wie starker Wein:
Ich will dich noch lieben, wo meine Liebe zu dir endet.
Ich will dich noch wollen, wo ich dich nicht mehr will.
Wo ich selbst anfang, da will ich aufhören,
und wo ich aufhöre, da will ich ewiglich bleiben.
Wo meine Füße sich weigern, mit mir zu gehen,
da will ich mich einknien,
Und wo meine Hände versagen, da will ich sie falten.
Ich will zu Hauch werden in Herbst des Stolzes
und zu Schnee in Wintern der Zweifel,
Ja, wie in Gräbern von Schnee
soll alle Furcht in mir schlafen.
Ich will Staub werden vor dem Fels deiner Lehre
und Asche vor der Flamme deines Gebots –
Ich will meine Arme zerbrechen, ob ich dich mit ihren
Schatten umfange.*

Gertrud von le Fort: Hymnen an die Kirche

Inhalt

Vorwort	11
----------------------	----

Historische Fragen

Das Neue Testament als historisches Zeugnis	13
Wurde das Neue Testament manipuliert?	16
Die Urkirche	18
Antworten auf Dan Browns «Sakrileg»	21
Die Päpstin Johanna	28
Das finstere Mittelalter	34
Die Kreuzzüge	38
Die Hexenverfolgungen	42
Die Inquisition	47
Der Fall Galileo Galilei	52
Die Sklaverei	57
Die Soziale Frage	59
Der gerechte Krieg	61
Papst Pius XII. und die Kirche im Dritten Reich	63

Liebe, Lust und Leidenschaft

Anmaßung und Einmischung?	69
Der Papst und die wahre Liebe	70
Kein Sex ohne Ehe	75
Der Papst und die Pille	78
Kondome, AIDS und der Papst	80
Homosexualität	82
Die Bevölkerungsexplosion	84

Die Sakramente der Kirche

Jesus ohne Kirche?	87
Taufe? Mein Kind soll selbst entscheiden!	90
Die Sonntagsmesse	92
Gemeinsames Abendmahl?	95

Die Beichte	98
Die Unauflöslichkeit der Ehe	100

Maria

Die Marienverehrung	105
Geboren aus der Jungfrau Maria	107
Die Brüder Jesu	109

Die Kirche und die Frauen

Frauen in der Kirche	113
Priestertum der Frau	116
Paulus – ein Frauenfeind?	120

Typisch katholisch

Wahrheit und Toleranz	123
Die Bibel und die Tradition	126
Jesus – nur ein guter Mensch?	128
Alleinseligmachende Kirche?	130
Die Unfehlbarkeit des Papstes	132
Der Zölibat	137
Die Hölle	141
Ökumene	144
Glaube und Naturwissenschaft	147

Die Kirche auf Erden

Das liebe Geld	153
Prunk und Pomp	156
Demokratie	158
Fortschritt?	160
Langeweile?	162

Register	166
-----------------------	-----

Weiterführende Literatur	169
---------------------------------------	-----

Anmerkungen	171
--------------------------	-----

Vorwort

Wir alle kennen die Situation: Man sitzt mit einigen Freunden und Bekannten gemütlich zusammen, das Gespräch plätschert dahin. Plötzlich fällt das Stichwort „katholische Kirche“. Sofort wird der bekennende Katholik in der Runde haftbar gemacht für alle angeblichen Skandale und Verbrechen der katholischen Kirche. Und wehe, er ist nicht sofort betroffen und selbstkritisch! „Deine Kirche ist ja wohl das Letzte!“ – „Wie war das denn mit den Kreuzzügen?“ – „Der Papst hat in meinem Schlafzimmer nichts zu sagen!“ Wer die Kirche und den Glauben in hitzigen Diskussionen verteidigen möchte, braucht Sachwissen und schlagkräftige Argumente. Solche sind in diesem Buch zusammengestellt: Auf konkrete Fragen werden konkrete Antworten gegeben.

1997 ist die erste Auflage dieses Buches erschienen, sieben weitere folgten. Wir haben überlegt, es damit gut sein zu lassen. Hat sich das hierzulande einst so kirchen- und papstkritische Klima in den letzten Jahren nicht erheblich verändert? Haben das beeindruckende Sterben des großen Papstes Johannes Paul II. und die Wahl des „Panzerkardinals“ Joseph Ratzinger, der als Benedikt XVI. eine regelrechte Sympathiewelle auslöste, nicht zu einer Trendwende geführt? Gibt es nicht ein neues Interesse an Glauben und Kirche? Vielleicht gar einen neuen Aufbruch? Und ist eine solche Schrift zur Verteidigung des Glaubens noch zeitgemäß?

Wir glauben: Ja. Nicht nur die positiven Reaktionen vieler Leser und die anhaltende Nachfrage nach diesem Buch, auch die Diskussionen um die historischen Romane von Dan Brown oder Donna W. Cross, deren Bestseller „Die Päpstin“ verfilmt wird und demnächst in die Kinos kommen soll, zeigen: Die alten Klischees und Vorurteile feiern fröhliche Urstände, an der „legenda negra“ wird munter weitergestrickt.

Und so haben wir uns entschieden, unserem Bestseller eine kleine Kur zu spendieren und ihn in dieser neuen Fassung, die aktuelle Zahlen und Forschungsergebnisse berücksichtigt und eine Reihe ganz neuer Themen aufgreift, vorzulegen. Danken

möchte der Autor vor allem den fachkundigen Lesern, die ihm wertvolle Hinweise, Kommentare und Verbesserungsvorschläge haben zukommen lassen.

Der große Vorteil dieses Buches ist zugleich sein Nachteil: die Kürze. Mit einigen wenigen Argumenten läßt sich keines der angesprochenen Themen erschöpfend behandeln. Aber vielleicht macht die Lektüre Appetit auf mehr – das Literaturverzeichnis am Ende des Buches hilft hier weiter.

Wir Katholiken haben keinen Grund, uns unseres Glaubens und unserer Kirche zu schämen. Natürlich ist die Geschichte der Kirche zugleich auch die Geschichte der Menschen. Wer sie betrachtet, sieht Verrückte, Größenwahnsinnige, Sünder, Heuchler, Verbrecher. Aber auch Heilige, Helden, Liebende, Selbstlose, Verkannte. Wir wollen keine Geschichtsklitterung betreiben, nicht verharmlosen oder beschönigen. Aber wir wollen ungerechten, falschen und diffamierenden Vorwürfen begegnen. *„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“* (1 Petr 3,15). Dieser Auftrag des ersten Papstes gilt auch uns. Dieses Buch soll dabei helfen.